

Der Delfin, der vor 37 Jahren im Hafen von Dingle aufgetaucht und zu einer weltweiten Touristenattraktion geworden ist, wurde seit zwei Wochen nicht mehr gesehen. Die Einheimischen haben sich damit abgefunden, dass Fungie vielleicht nie mehr zurückkehren wird.



Fungie mit seiner Show für die Touristenboote. (Foto: Dulup, CC BY-SA 2.0)

Die Sommerfrischler haben die Grafschaft Kerry, die abgelegene und schöne Region im Südwesten Irlands, verlassen, Herbststürme sind dafür eingekehrt. Doch die Bewohner von Dingle haben ganz andere Sorgen: Fungie, der dort lebende Große Tümmler, der dazu beigetragen hat, dass sich die kleine Fischer- und Bauerngemeinde in ein globales touristisches Reiseziel verwandelt hat, ist nach 37 Jahren verschwunden. [Wir berichteten.](#)

Zwei Wochen nach der letzten bestätigten Sichtung von Fungie fahren immer noch täglich Boote hinaus, um an der felsigen Küste nach Anzeichen des verschwundenen Delfins zu suchen. An der engen Mündung des Hafens, wo er die meiste Zeit verbrachte, suchen Menschen mit Ferngläsern die Wellen ab, um einen Blick auf seine Rückenflosse zu erhaschen. Doch die Hoffnung schwindet.

Kevin Flannery, ein Meeresbiologe, der im Zuge der Fungie-Manie ein beliebtes Aquarium gebaut hatte, sagte, der Delfin sei schon einmal verschwunden, aber immer nur für ein oder zwei Tage, schrieb gestern die [New York Times](#) in einer wunderbaren Reportage.

„Deshalb konnten es sich die Touristenboote leisten, ihnen Ihr Geld zurückzugeben, wenn Sie hinausfahren und ihn nicht sahen“, sagte er gegenüber der Times. „Er war sehr zuverlässig. Das sieht nicht gut aus.“

„Was hier geschieht, ist ein Trauerfall“, sagte Caroline Boland, eine Sprecherin der Dingle Peninsula Tourism Alliance gegenüber der Zeitung. „Die Menschen sind am Boden zerstört, wenn sie daran denken, dass er verschwunden ist. Es ist, als ob ein Mitglied der Familie stirbt. Er hat Magie mitgebracht und uns inspiriert, diese wunderschöne wilde Kreatur, die an der Mündung des Hafens lebte.“



Die Bewohner von Dingle haben Fungie schon zu seinen Lebzeiten ein Denkmal errichtet.  
(Foto: Ron Cogswell, CC BY-SA 2.0)

Einzelgänger, Delfine, die allein leben und sich manchmal einem „festen Wohnort“ verschreiben, anstatt die Meere in geselligen Schulen zu durchstreifen – sind nicht selten. Aber Fungie, der schätzungsweise über 40 Jahre alt war, war sowohl wegen seiner Langlebigkeit (man nimmt an, dass Große Tümmler in der Wildnis zwischen 8 und 17 Jahren alt werden) als auch wegen seiner Freundlichkeit gegenüber Schwimmern und Booten bemerkenswert. Zum ersten Mal wurde er 1983 im Hafen von Dingle bemerkt, aber es dauerte einige Jahre, bis er in den irischen Medien landesweit bekannt wurde, und dann verbreitete sich sein Ruf auch im Ausland.

„Als Fungie vor 37 Jahren kam, war das hier ein echtes Kaff. Hier gab es nichts außer Fischerei und Landwirtschaft, und beide waren im Niedergang begriffen“, sagte Frau

Boland von der Tourismusallianz und stellte fest, dass die Abwanderung hoch und die Arbeitsplätze knapp waren.

„Damals schlossen alle Betriebe von Halloween bis Ostern. Aber dann begannen Künstler und Kreative hierher zu kommen, um sich niederzulassen“, sagte sie. „National Geographic hat einen Artikel über ihn geschrieben. Köche kamen und eröffneten gute Restaurants. Die dauerhaften Arbeitsplätze kamen nach ihm.“

„Natürlich wird unser Einkommen zurückgehen, aber so ist das Leben“, sagte Mary O’Neill von Dingle Boat Tours, deren Vater die allerersten Fungie-Beobachtungsfahrten durchführte. „Wir wussten immer, dass dieser Tag kommen würde, dass er nicht für immer da sein würde. Wir werden einen anderen Weg finden.“

„Er kam mit der Flut“, zitiert die Times einen jungen Mann, „Was mit der Flut kommt, geht mit der Flut.“

**Lesen sie auch:**

- [Flipper in Finnland: Erneut Delfine in der Ostsee gesichtet](#)
- [Delfin-Spotting in Schottland: die besten Orte \(weltweit\)](#)

*ap*